

N i e d e r s c h r i f t

Über die Sitzung des Verwaltungsausschusses Reintalerhof
am 10. Febr. 1951 im Reintalerhof.

Anwesend waren: Kollege W ü n n e r
" S c h i e f e r
" L o r e n z
" A n g e r m e i e r in Vertretung für
Kollegen G r u n d:
" K u n k e l
" R i e d l

Kollege Z i n k war wegen Krankheit entschuldigt.

Koll. Wünnner

eröffnete um 17 Uhr die Sitzung und erteilte dem Kollegen Kunkel das Wort zum Bericht über

Punkt a) der Tagesordnung
"Die allgemeine wirtschaftliche Lage des Heimes".

Koll. Kunkel

überreichte zu diesem Zwecke den anwesenden Teilnehmern eine Zusammenstellung der Betriebseinnahmen und Ausgaben des Heimes, so wie sie aus den jeweiligen Monatsabrechnungen der VTC zugestellt werden und erklärte hierzu, dass das Wirtschaftsjahr 1950 des Heimes erst noch geprüft werden müsse, insbesondere welche ausstehenden Rechnungen hierbei noch zu berücksichtigen sind.

Mit den Mitgliedern des Ausschusses wurden dann die einzelnen Monate durchgegangen und wurde hierbei festgestellt, dass die Gesamtzahl der Gästetage im Jahre 1950 5 724 erreicht hat. Bei einer Einnahme aus Pension und Küche von DM 34.462.-- ergäbe sich hieraus ein Durchschnittssatz von DM 6.02. Da die Pension jedoch einheitlich DM 5.-- betrug, fand der Mehrbetrag von DM 1.02 seine Erklärung darin, dass dies Einnahmen aus der Küche ausserhalb des Pensionssatzes gewesen sind.

Im Übrigen fand die Einnahmearrangement einstimmige Billigung des Verwaltungsausschusses mit der Massgabe, dass in Zukunft in der Wirtschaftsrechnung des Heimes eine Trennung zwischen dem eigentlichen Pensionsatz und den Sondereinnahmen für die Küche durchzuführen sei, um eine klare Unterscheidung zu haben. Diese Trennung ist jeweils in den Monatsabrechnungen vorzunehmen und ausserdem - um ein einheitliches Monatsbild zu erhalten - jedem Gast am Ende des Monats eine Zwischenrechnung vorzulegen, damit auch eine einheitliche Über-einstimmung zwischen den Gästetagen und dem bezahlten Pensionspreis zur Übersichtlichkeit durchgeführt wird. Für eine solche Durchführung ist die Heimordnung entsprechend zu berichtigen und für jeden Gast sichtbar im Heim anzubringen.

Koll.Kunkel

Vom wurden dann hinsichtlich der Ausgaben die einzelnen Spalten der Unkosten erläutert. Es wurde hierzu darauf hingewiesen, dass die reinen Betriebskosten der Maultiere mit DM 1.859.95 sich um die Position "Kosten für den Maultiertreiber mit rund DM 2.200.--" erhöhen müssten, sodass das Halten der Maultiere im Jahre 1950 rund DM 4.060.-- an Aufwand erfordert hat.

Das Rechnungsbild für das Jahr 1950 stellt sich demnach für das Heim in den Gesamtausgaben ohne Berücksichtigung von Abschreibungen nach kaufmännisch-wirtschaftlichen Grundsätzen wie folgt:

Die Ausgaben der reinen Heimrechnung haben 1950 betragen	DM 46.098.05
die Einnahmen	<u>45.986.17</u>
verbleibt aus der reinen Ist-Rechnung	
des Heims ein Überschuss von	DM 111.88

Nach Angaben des Heimleiters Riedl standen vom 31. Dez. 50 noch Rechnungen aus mit rund	" 390.--
---	----------

Aufgrund der vom Koll.Kunkel vorgelegten Zusammenstellung wurden von der VVO für den Reintalerhof 1950 bezahlt

a) Betriebskosten	23.10	
b) unumgänglich notwendige Ergänzungen an Inventar	1.823.--	
c) unumgänglich notwendige Instandsetzungen	1.539.52	
d) Zahlung für die Erneuerung der Wasserleitung	2.280.--	
e) Betriebskostenvorschuss	<u>602.22</u>	" 6.267.84

sodass der noch ohne Prüfung bilanzmäßig bestehende Überschuss insgesamt beträgt	DM 6.769.72
--	-------------

Dem stehen gegenüber Warenbestände des Heims am 31. Dez. 50 mit rund	" <u>1.100.--</u>
--	-------------------

sodass der effektive Verlust bei rund für das Heim ohne Abschreibungen liegt.	DM 5.700.--
---	-------------

Die Mitglieder des Verwaltungsausschusses nahmen von dieser Aufklärung Kenntnis und billigten einstimmig die bis jetzt vorgelegte Rechnung.

Zu Punkt b) der Tagesordnung:
"Heraufsetzung des Pensionspreises"

wurden von

Koll. Kunkel

die Sätze verlesen, die der Verwaltungsausschuss des Erholungsheimes Hallthurn in seiner Sitzung vom November 1950 für dieses Heim neu beschlossen hat. Er legte ferner einen Zeitungsausschnitt aus der "Welt der Arbeit" vom 2. Febr. d. J. über das Ferienheim Hotel Höllentalklaus der Eisenbahner-Gewerkschaft vor, wonach der reine Pensionspreis pro Tag DM 5.40 beträgt und verlas aus dem Ferienheimprospekt des DGB den Pensionsatz für das Haus Primbs am Bodensee mit DM 6.80 und das Müntner-Schumann-Heim in Bad Sulzbach im Schwarzwald mit DM 6.50 pro Tag. Dem ständen die bisherigen billigen Preise von Hallthurn und Reintalerhof mit DM 5.-- pro Tag gegenüber.

Nach längerer Aussprache hierzu beschloss der Verwaltungsausschuss einstimmig, im besonderen unter Berücksichtigung der für den Reintalerhof teuren Zubringerkosten des gesamten Heimbedarfs den Pensionspreis auf DM 5.50 einschl. Bedienung festzusetzen, zu dem für die Hauptsaison vom 15.6. - 15.9. eines Jahres ein Zuschlag von DM 1.-- zu zahlen ist. Hierbei wurde beschlossen, dass für Kinder mit einem eigenen Bett der volle Pensionspreis und für Kinder ohne eigenes Bett 2/3 des Pensionspreises ohne Altersunterschied zu zahlen sei, wobei davon ausgegangen wurde, dass Kleinkinder im Heim wohl kaum Aufnahme finden können. Ferner wurde unter Berücksichtigung des Wäschebedarfs weiter beschlossen, dass diese Preise bei einem Mindestaufenthalt von 4 Tagen zur Anwendung kommen. Bei einem Aufenthalt bis zu 3 Tagen kommt zu den vorstehenden Sätzen ein Zuschlag von täglich DM -.50 hinzu.

Heimleiter Riedl ist hierzu veranlasst, die Gäste, soweit er Zusagen aufgrund der bisherigen Preisbasis schon gegeben hat, sofort zu veretündigen. Zu diesem Zweck wird von der VFG mittels Vervielfältigung eine Preistabelle sofort hergestellt und dem Heim für diese Zwecke überreicht.

Ferner wurde vom Verwaltungsausschuss angeregt, einen einfach gefalteten Kleinprospekt in der Zahl von rund 10 000 Stück nichtfarbig herauszugeben, der unter Einbeziehung von 2 Fotos mit einem geringen Text für das Heim werben soll. Der VFG wurde empfohlen, nach noch durchzuführender Klärung der Finanzierung für die Ausführung dieses Auftrages besorgt zu sein.

Zu Punkt c) der Tagesordnung:
"Abstimmung der Höhe der Löhne
der Angestellten"

wurde vom
in Verbindung mit dem
mitgeteilt, dass nachfolgende Bruttolöhne ausser der
freien Station gezahlt werden:

Zimmer- und Bedienungsmädchen	
Berta Streins	
Küchenmädchen	mtl. DM 60.--
Herdmädchen	60.--
Hausdiener und Mulitreiber je	60.--
Heimverwalter Riedl	100.--
dessen Ehefrau als Köchin	200.--
	100.--

Koll. Kunkel
Koll. Riedl

Anschließend an diese Bekanntgabe wurde hierzu der Lohnstarif für das Hotel- und Gaststättengewerbe in Bayern vom 27.8.48 mit der derzeit geltenden Tarifordnung besprochen. Es wurde hierzu festgestellt, dass die derzeitigen Löhne nur ganz gering unter dem Entlohnungssatz liegen und ab 1. Febr. 1951 zur Neuregelung wie folgt beschlossen:

Zimmer- u. Bedienungsmädchen Berta Streinz	mtl. 75.-- brutto
	75.-- + freie
Herdsmädchen	75.-- Stat.
Küchenmädchen	75.--
Küchin Frau Riedl	150.--.

Für den Heimleiter Riedl, sowie Hausdiener und Multi-treiber bleibt das bisherige Entgelt unverändert.

Tatsächlich entstandene persönlliche Unkosten des Heimleiters Riedl können unter Nachweisbelegen aus der Kasse des Reintalerhofs vergütet werden.

Die Aufnahme in die Unterstützungsvereinigung des DGB für das Heimleitershepaar ist ab 1. Jan. 1951 anzumelden. Der Beitrag in Höhe von je 6% wird vom Heim getragen.

Zu Punkt d) der Tagesordnung:
"Demnächstige Instandsetzungs-
arbeiten und Ersatzbeschaffungen"

Koll. Riedl

wurde vom
auf die Durchführung der verschiedensten Instandsetzungsarbeiten hingewiesen, die in der nachstehenden Reihenfolge in Bezug auf ihre Eringlichkeit von den Mitgliedern des Verwaltungsausschusses zur Kenntnis genommen wurden und zu denen der Verwaltungsausschuss einstimmig der Auffassung darüber war, dass die Durchführung im Interesse der Erhaltung des Heims unerlässlich sei.

I. Vordringlich:

- a) Erneuerung der Welle im Elektrizitätswerk, Kosten ca. DM 600.--
- b) Lauf einer Wäscheschleuder
Kosten ca. 1.000.--
- c) Malerarbeiten des Gastzimmers ca. 400.--
- d) Instandsetzungen von Mobiliar
insbesondere Stühle des Gastzimmers " 400.--
- e) Errichtung eines neuen Lager-schuppens am Beginn des Hohen Wege im Partnachtal, unter Berücksichtigung einer Abstellmöglichkeit für 2 Kraftwagen " 10.000.--
- f) Überholung der Wasserleitung für das Heim, mit Errichtung eines Oberflurhydranten " 4.000.--
- g) Überholung der Wasserzuleitung für das E-Werk, z. Zt. unschätzbar

zusammen

ca. 16.400.--

Übertrag:

DM 16.400.--

II. Mit kommenden Instandsetzungen und Ersatzbeschaffungen ist in absehbarer Zeit wie folgt zu rechnen:

a) Erneuerung der Wäsche	ca. 3.000.--	
b) Ersatz der verbrauchten Küchenschmaschine	" 2.400.--	
c) Ersatz verbrauchter Waschbeckenarmaturen	" 500.--	
d) Anschaffung von Wandlampen über Beckenspiegel x 20 Stück mit Verlegung "	500.--	
e) Anstrich des vor 1 1/2 Jahren erneuerten Daches des Hauptgebäudes	" 800.--	
f) Instandsetzung der Fliesen auf den Balkonen	" 700.--	
g) Überholung des Zugspitzhäusels und des Hausel Abendruh in der Bedachung	" 500.--	
h) Erneuerung von Fußbodenbelag in den Gästezimmern (Linoleum)	" 2.500.--	10.900.--

III. Es wurde ferner festgestellt, dass das jetzige Gebäude mit den Stallungen abbruchreif ist. Die Errichtung eines neuen Stallungs- und Wirtschaftsgebäudes, die bereits schon vor längerer Zeit in Erörterung stand und unter Anpassung an den Bedarf durchgeführt werden soll, dürfte einen Aufwand von

50 - 60.000.--

Die Gesamtaufwendungen wären also in einer Höhe von

DM 87.300.--

für die Zukunft gegeben.

Koll. Wanner

wies bei dieser Gelegenheit darauf hin, dass das vom ehemaligen Ortsausschuss des Bayerischen Gewerkschaftsbundes München zur Verfügung gestellte Maultier mit dem in Rechnung gestellten Betrage von DM 800.-- noch immer dem Raintalerhof zur Verfügung steht, der Kaufpreis von DM 800.-- aber noch nicht bezahlt sei.

Koll. Schiefer

Ferner wurde von allen Mitgliedern des Verwaltungsausschusses einstimmig beschlossen, dass die Rohre für die Wasserleitung des Heims sofort beschafft werden sollten, damit das Hinaufschaffen durch Schlitten noch durchgeführt werden kann. Hierzu erklärte sich bereit, für die Beschaffung der Rohre Sorge tragen zu wollen. Es würde sich um ca. 6 - 700 m handeln. Die anwesenden Ausschussmitglieder als Vertreter der IG. Metall (Koll. Lorenz, Koll. Angermeier) gaben hierzu in Bezug auf die Mitteilung des Koll. Kunkel über die kommende Angliederung ausdrücklich ihre Zustimmung.

Zu Punkt e) der Tagesordnung:
"Diverses"

Koll.Kunkel

wurde von

die Beschwerde des Kreisjugendausschusses Garmisch-Partenkirchen vom 4. Jan. 51 über die Klosettanlage des Jugendheims verlesen. Vom

Koll.Riedl

wurde hierzu darauf hingewiesen, dass das Einfrieren der Wasserleitung im Klosterraum nur auf den mangelnden Druck zurückzuführen sei, der durch die Instandsetzungsbedürftige Hauptleitung entsteht und dass dieser Mangel bei richtigem Druck behoben werden könnte und dann die Beanstandungen in Fortfall kämen. Im übrigen werde er in Zukunft darauf achten, dass die Wasserleitungen vor dem Einfrieren geschützt sind.

Koll.Kunkel

Vom

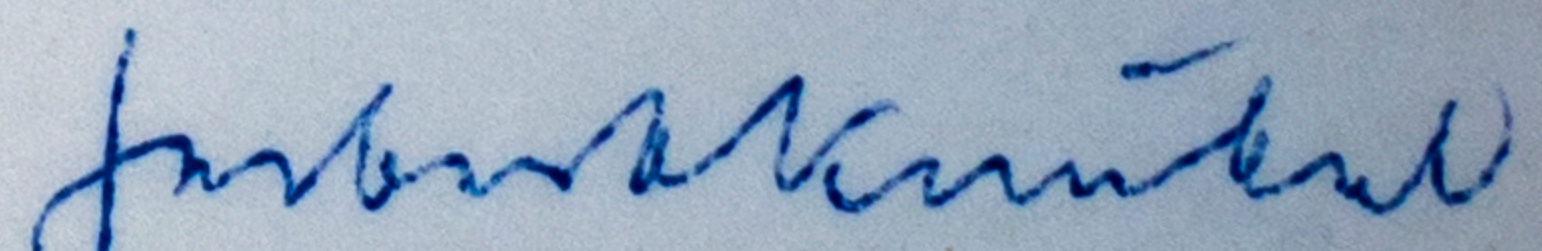
wurde Kollege Riedl auch darauf hingewiesen, dass er sein Augenmerk nach wie vor auch auf das Jugendheim richten müsse, damit Beschwerden wie vom K.A.G.P. mitgeteilt, nicht mehr vorgebracht werden können, insbesondere dass sich die Hüttenbewohner nicht als nachteilig behandelt betrachten können. Nachdem Kollege Riedl auch die Einnahmen hierüber habe, sei dies eine Selbstverständlichkeit.

Koll.Riedl

nahm hiervon Kenntnis und erklärte, dass er stets das Jugendheim in seiner Aufsicht habe, in Zukunft aber hierauf noch mehr achten wolle.

Die Sitzung wurde nach 24 Uhr geschlossen.

München, den 12. Febr. 1951
K/E


(Herbert Kunkel)

Verteiler:

An Verwaltungsausschussmitglieder:

Kollege W ü n n e r

" S c h i e f e r

" L o r e n s

" G r u n d l

" Z i n k

An Sonstige:

Kollege H a g e n

" R i e d l

IG-Metall Hauptvorstand
Frankfurt/M., Unter Mainkei